

WIR IN BORNHEIM



NR. 4 AUGUST/SEPTEMBER 2016

GEMEINDEZEITUNG DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE FRANKFURT AM MAIN-BORNHEIM

Inhalt

Thema des Monats: Alpha bis Omega – Der Weg der Bibel	S. 10-11
Das Geistliche Wort: Mit Paulus in Rom	S. 3
Aus dem Kirchenvorstand	S. 4
Abschied von Pfarrer Lehwalder	S. 5
Rückblicke: Sommerkonzert – Guatemala – Familienfreizeit	S. 6-7
Bornheim: Kerb und mehr	S. 8
Ankündigungen: Viel Musik	S. 9
Kindergarten – Jugendkirchentag	S. 12
„Kinderzeit“ eröffnet	S. 13
Senioren	S. 15
Film des Monats	S. 16
Geburtstage, Chronik	S. 17
Adressen, Termine	S. 19
Gottesdienste	S. 20

**„TEAM BERNEM“ GEGEN
EINTRACHT FRANKFURT
TRADITIONSMANNSCHAFT**

**FREITAG, 2.9.2016
ANPFIFF: 18:30 UHR**

**SG BORNHEIM GRÜN-WEISS
BERGER STR. 385 B**

**VORPROGRAMM: AB 17 UHR
MIT TOMBOLA EINTRITT: € 5,-**



**Team
Bernem**

Verpassen Sie nicht **DAS** Fußballereignis nach der EM!

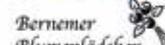
Das „Team Bernem“ hat sich aus fußballbegeisterten Bernemern formiert, ihr Startgeld und der Erlös der gesamten Veranstaltung kommt der Renovierung der Johanniskirche zugute.

Kartenvorverkauf: Hausverwaltung R. Schäfer, Freihofstr. 30
Bernemer Blumenlädchen, Berger Str. 277
Meder, Berger Str. 198
SG Bornheim Grün-Weiß, Bergerstr. 385 B
Online: johannis-events@gmx.de



Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim, Turmstraße 21, 60385 Frankfurt

Danke an alle Sponsoren für die freundliche Unterstützung



Weisse Lilie
Kneipenrestaurant

süden. café



Zusätzliche Informationen und
Bilder finden Sie im Internet unter
www.wir-in-bornheim.de



Kleine Schmankerl aus der Bibel

Judenchristen und Heidenchristen

In dieser WiB-Ausgabe möchte ich Ihnen etwas über die Anfänge des Christentums erzählen. Wie es nach der Auferstehung und Christi Himmelfahrt mit der Bewegung, die Jesus anführte, weiterging, erzählt uns die Bibel in der Apostelgeschichte.

Nachdem die Jünger und jetzigen Apostel beim Pfingstwunder die Fähigkeit, in unterschiedlichen Sprachen zu sprechen, geschenkt bekommen hatten, gründeten sie immer mehr Gemeinden, die der Lehre Jesu folgten. Die Mitglieder dieser ersten Gemeinden waren zu großen Teilen Juden – sozusagen war das Christentum erst einmal eine jüdische Sekte. Doch nach und nach stießen immer mehr Nichtjuden zu den Gemeinden hinzu. Letztendlich mussten sich die Apostel mit dieser Thematik auseinandersetzen.

Sollen für nichtjüdische Anhänger der Lehre Jesu die gleichen Regeln gelten wie für jüdische Anhänger? Darüber waren sich die Apostel uneinig - vor allem, als es um die Beschneidung, also das Zeichen für den Bund zwischen Menschen und Gott, sowie um die Reinheitsgebote in der Thora ging. Die Bibel berichtet, dass sich die Apostel über diese Punkte lange gestritten haben, bis die „Abschlussplädoyers“ gehalten wurden. Petrus sprach sich dagegen aus: „Warum versucht ihr denn nun Gott dadurch, dass ihr ein Joch auf den Nacken der Jünger legt, das weder unsere Väter noch wir haben tragen können? Vielmehr glauben wir, durch die Gnade des Herrn Jesu selig zu werden, ebenso wie auch sie.“ (Apg 15, 10+11)

Dies überzeugte die Anwesenden, so dass die Apostelversammlung davon absah, auch den Heidenchristen die Regeln aus der Tora aufzuerlegen und sie dazu zu verpflichten, sich beschneiden zu lassen. An einige Regeln mussten sie sich jedoch halten: Sie durften keinen anderen Göttern mehr opfern, mussten sich beim Verzehr von Fleisch und beim Sex an einige Richtlinien halten.

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir haben eine betrübliche Nachricht. Michael Kemmann hat uns nämlich geschrieben: „Aus privaten Gründen werde ich zukünftig nicht mehr an der Gestaltung der „Wir in Bornheim“ teilnehmen.“

Wer wird jetzt die schönen Bilder machen? Wo bleibt nun das Bilderrätsel „Was und wo ist das in Bornheim“? Wir von der Redaktion bedauern darüber hinaus, dass wir nun ohne einen sympathischen, zuverlässigen Mitstreiter auskommen müssen. Hier bleibt uns nur, ihm betrübt und dankbar „alles Gute!“ hinterher zu rufen.

Das vorliegende Heft gilt für August und September. Im August findet wegen der Ferien nicht viel statt, aber dann im September!!! Freuen Sie sich darauf!

Ihre Redaktion



Unsere Gemeindezeitung WIB wird Ihnen von Gemeindemitgliedern gestellt. Es kommt aber immer wieder vor, dass der eine oder die andere verreist, im Urlaub oder krank ist. Darum suchen wir Menschen, die jeden zweiten Monat eine halbe bis eine Stunde Zeit opfern, um die Zei-

tung auszutragen. Vielleicht findet sich ja der eine oder andere, der diesen ehrenamtlichen Dienst tut. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, Telefon 94 54 78 14.

Es betrifft zur Zeit folgende Straßen:

**Bornheimer Landwehr 29 - 59
und 48 - 50**

**Freiligrathstr. 28 - 62 und 27 - 61
Heidestr. 129 - 153 und 32 - 156
Linnestr. 1 - 7 und 6**



Impressum :

„WIR IN BORNHEIM“ ist die Gemeindezeitung der Evangelischen Kirchengemeinde Frankfurt am Main-Bornheim. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anschrift der Redaktion: Turmstraße 21, 60385 Frankfurt (Gemeindebüro).

Redaktionskreis: S. Abild (ab), V. Amend (va), W. Grundstein (nds), F. Lehmann (fl), Y. Opaterny (yo), P. Reichardt (pr), N. Stauch (ni), M. Weber (mw)

Internet: www.wir-in-bornheim.de

Druck: Druckerei und Verlag Gebr. Kügler GmbH, 55218 Ingelheim am Rhein. Auflage: 5.300

Leserbriefe und andere Beiträge senden Sie bitte an unser Gemeindebüro, 60385 Frankfurt, Turmstraße 21, gemeindebuero.kgm.bornheim@arcor.de

Die nächste Ausgabe erscheint zum 1. Oktober 2016. Redaktionsschluss 15. September 2016.

Unsere Konten :

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

Evangelische Bank eG. Frankfurt

IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1



Mit Paulus in der Gemeinde von Rom

Ein Stadtplan liegt vor mir, ein Stadtplan von Rom. Er weckt die Sehnsucht. Stehend Espresso in der Bar trinken, Eis essen, durch das alte Viertel Trastevere schlendern. Von der heißen Sonne geblendet werden und dann an einem Brunnen Abkühlung suchen. Auf einer alten und erhabenen Via spazieren oder vielleicht sogar pilgern. Kultur im Überfluss - jeder kann das erleben, wonach ihm der Sinn steht. Jede ist frei zu sehen, was sie sehen will in dieser Stadt.

Der Stadtplan weckt die Sehnsucht und verklärt die Erinnerung an den letzten Besuch. Voller Faszination sehe ich ihn mir noch einmal an. Die ewige Stadt. Und wen sie schon alles angezogen hat.



**SUSANNE
HABERMANN**

Pfarrerin im
Johannisbezirk

Eine ewige Schlange von Reisenden schiebt sich durch Rom durch die Jahrhunderte hindurch. Sie gehen hierhin und dorthin. Sie schieben sich durch die Vatikanischen Museen. Sie bewundern und staunen. Draußen stöhnen sie über die Hitze und suchen immer wieder die Kühle der zahlreichen Kirchen. Viele Kirchen hat Rom, an jeder Ecke steht eine. Protzig und prunkvoll die eine, erhaben und würdevoll die andere, und auch kleine unscheinbare Kirchen gibt es in Rom. Und der entsprechende Klerus flaniert in den Gassen, durch die Straßen und schreitet schließlich gemessenen Schrittes in den Kirchen. Alles schilfert in seinen Bedeutungen.

Und dennoch: Manche Kirche erinnert doch hier und da an den Anfang der Geschichte des Christentums. An Briefe, die geschrieben wurden. An Menschen, die gestritten und gelitten haben für das neue Leben in Christus. An Gemeinschaften, die sich ganz der neuen Bewegung hingegen haben. An die ersten Ver-

bindungen zwischen politischer Macht und der Kirche. Faszinierende Erinnerungen. Die Kirchengeschichte kommt mir näher. Ich reise zurück in die Vergangenheit und versuche mir das Leben damals vorzustellen. Wie sah der Stadtplan damals aus? Welche Gebäude gab es? Was haben die Menschen gegessen und getrunken? Wie haben sie kommuniziert? In welchen Verhältnissen sind sie groß geworden? Wie kam es dazu, dass einige diesen neuen Glauben an Jesus angenommen haben und andere nicht?

Ich stelle mir vor, wie sie sich getroffen haben an einem warmen Sommerabend. Sie saßen zusammen und haben sich von ihrem Tag erzählt. Sie waren sehr unterschiedlich. Manch einer lebte in sehr ärmlichen Verhältnissen, viele waren Sklaven; mancher hatte weniger Sorgen um das Geld, aber um die Gesundheit. Einige standen offen zu ihrem Bekenntnis zu Jesus, andere lieber nicht; sie fürchteten um die Folgen. Es gab Brot und Wein für alle. Dann hat einer wieder ein Stück aus dem Brief von Paulus vorgelesen. Mit seinem Brief an die Gemeinde von Rom hatte sich Paulus besondere Mühe gegeben. Er kannte die Gemeinde nicht persönlich. Aber er wollte auch sie davon überzeugen, sich ganz für das neue Leben mit Christus zu entscheiden. Das war nicht leicht. Denn in Rom gab es viele andere attraktive Wege der Lebensgestaltung; außerdem waren die Christen nicht gut gelitten. Deshalb wollte Paulus der Gemeinde Mut machen, dabei zu bleiben und nicht aufzugeben. Viele Themen hat er dafür in seinem Brief behandelt. Den ganzen Brief würde man an einem Abend gar nicht schaffen. Und es war auch besser, immer nur ein Stück zu hören und dann erst in Ruhe darüber zu reden. Manchmal mutete der Brief den Menschen ganz schön viel zu. Heute Abend waren sie beim sechsten Abschnitt angelangt, und es ging um die Taufe. Die meisten von ihnen hatten sich schon taufen lassen. Jetzt ging es darum, was die Taufe bedeutete. Spannend,



Statue des Apostels Paulus vor dem Petersdom

was Paulus da schreibt, aber auch hart. Die Taufe, so beschreibt es Paulus, bedeutet, dass wir in Christus eingetaucht werden, in seinen Tod und seine Auferstehung. Das alte Leben ist vergangen, etwas Neues beginnt. Ihr Mitglieder der römischen Gemeinde lebt durch die Taufe nun für Gott, weil ihr zu Jesus gehört. Alle anderen Einflüsse, denen ihr ausgesetzt seid, werden bedeutungslos. Ihr seid wie Diener, wie Sklaven, die ihren Dienstherrn gewechselt haben.

"Früher wart ihr Diener der Sünde ...", schreibt Paulus. "War ich das wirklich?", denkt eine der Anwesenden. "Nun seid ihr durch die Taufe neue Menschen. Euer Leben hat einen neuen Beginn. Christus ist jetzt euer Herr. Statt des Todes erwartet euch ewiges Leben. Die Gerechtigkeit gehört jetzt zu eurem neuen Leben hinzu. Jetzt seid ihr heilig", schreibt Paulus. - "Ich bin ein Heiliger. Wohl kaum! Oder doch?" Die Gedanken schwingen durch den Abend. Angeregt diskutieren sie über diesen Paulus. Sie würden ihn gerne mal persönlich kennen lernen, aber er muss erst nach Jerusalem; die Kollekte, die Unterstützung der Jerusalemer Gemeinde bringen. Dann, irgendwann, wird er kommen. Das wird sicher spannend.

Für jetzt gehen alle wieder nach Hause, durch die Straßen und Gassen Roms. Sie kennen ihren Weg, sie sind ja dort zu Hause. Und ich kehre zurück in meine Gegenwart. Sehe noch einmal mit Sehnsucht auf den Stadtplan und hänge ihn an die Pinnwand. Die nächste Reise nach Rom wird kommen. Ganz gewiss.

*Ihre Pfarrerin
Susanne Habermann*



Aus dem Kirchenvorstand

Wichtiges Thema der letzten Wochen, das sicher auch viele Menschen sonst in der Gemeinde bewegt, ist die Besetzung der nun freien Pfarrstelle. Sie war im Juni amtsblatt ausgeschrieben. Das Verfahren zur Besetzung jeder Pfarrstelle wechselt turnusmäßig. Der Modus A bedeutet eine Wahl alleine in der Verantwortung des Kirchenvorstandes, beim Modus B wählen Kirchenvorstand und Kirchenleitung gemeinsam. Im Modus C entscheidet die Kirchenleitung alleine über die Besetzung. Hier ist der KV mit einer Art „Veto-Recht“ beteiligt, denn es gibt kein Interesse daran, eine Stelle gegen den Willen eines KV zu besetzen. Am 22. September wird die Pröpstin für Rhein-Main dem KV ihre Kandidatin, eine Pfarrerin, für die Stelle in Bornheim in einer Sondersitzung vorstellen.

Daneben gab es aber auch andere Themen, und es ist nicht die einzige Personalie, die den KV beschäftigt hat.

Anne Wisseler erwartet ein Baby und zieht sich deshalb aus der stellvertretenden Leitung der Gemeinde zurück. Sie wird aber in vielen Teilen weiter engagiert mitarbeiten und se-

hen, wie das alles mit dem Nachwuchs zusammengeht, auf den sie sich verständlicherweise in erster Linie konzentrieren will. Als neuen stellvertretenden Vorsitzenden hat der KV in der Julisitzung René Eisenacher einstimmig gewählt. Wir danken an dieser Stelle Anne ganz herzlich für ihr unaufgeregtes, sachliches und klares Mitdenken, Mitorganisieren und Mittun. Als zweitjüngste Kirchenvorsteherin hat sie früh Verantwortung übernommen, und das trotz Examensbelastung. Wir sind froh, dass sie dem KV insgesamt erhalten bleibt. René schreibt Annes Linie fort – er ist der jüngste Kirchenvorsteher und tritt schon ins Amt der stellvertretenden Leitung ein. Dafür auch schon jetzt vielen Dank.

Nach gründlichen Planungen ist nun auch die Neugestaltung des Kirchgartens in trockenen Tüchern. Nach dem Sommer wird sie in Angriff genommen. Die Bepflanzung der Grünflächen erfolgt im wesentlichen durch blühende, bodendeckende Stauden, die einen möglichst geringen Pflegeaufwand haben – vorwiegend in den Farben: weiß, rosé, violett. Ergänzend werden noch Blütengehölze eingebracht.

Durch großzügige Unterstützung der Fa. Klumpen und der Planerin Frau

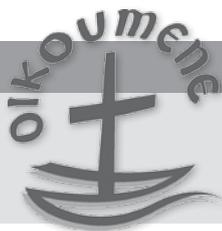
Zeller bleibt das Ganze in einem überschaubaren finanziellen Rahmen, sodass wir sogar eine feste Bewässerungsanlage einbauen können. So lässt sich das neu gepflanzte auch nachhaltig pflegen und erhalten. Das lässt sich allerdings auch nur mit Eigenleistungen so realisieren. Ich starte deshalb schon jetzt einen Aufruf zur Mithilfe. Wenn Sie sich vorstellen können, beim Pflanzen und Verteilen von Erde und Humusschichten usw. zwei bis vier Stunden gärtnerisch tätig werden zu können, dann halten Sie sich bereit und Augen und Ohren offen. Nach den Ferien werden wir die Termine rasch bekannt geben.

Schon in der Junisitzung hat der KV ein erneutes Kirchenasyl beschlossen, nachdem die Geschichte mit Estefanos ein gutes und überraschend schnelles Ende genommen hatte. Seit Juni ist Salih Omar Idris in unseren Räumen im Gemeindehaus und wird von uns vor einer möglichen Abschiebung nach Italien geschützt. Er ist Moslem und stammt wie Estefanos aus Eritrea. Wir hoffen und beten für ihn auf ein gelingendes Asylverfahren.

Pfr. Matthias Weber

Ökumenischer Gottesdienst für Schulanfänger

Dienstag, 30. August in der Johanniskirche
9.00 Uhr
Pfarrer Weber, Gemeindefereferent Dorda



Ökumenischer Gottesdienst am Uhrtürmchen

Donnerstag, 8. September 2016
18.00 Uhr
Pfarrer Metzler, Pfarrer Weber

**BERNER
JAHRMARKT**
rund um die
„Zwibbelkersch“
mit dem September-Programm der
**BERNER
KLEINKUNSTBÜHNE**

BERNHAIM
RENOVIERT
DIE JOHANNISKIRCHE
Lassen Sie mit

Sonntag, 11. September 2016 Sommerfest Berner Jahrmarkt

11.00 Uhr Familiengottesdienst
Pfarrerin Habermann und Pfarrer Weber
mit den Kinderchören

Danach:
Viel Musik,
Ein buntes Programm für Groß und Klein,
Essen und Trinken
zwischen Kirche und Gemeindehaus



Abschiedsgottesdienst von und für Pfarrer Lehwalder mit anschließendem Empfang

Feierlich war die Stimmung – sowohl im Gottesdienst am 19. Juni 2016 selbst als auch beim anschließenden Empfang im Gemeindesaal. Dazu trugen nicht nur wie gewohnt gekonnt Carmenio Ferrulli, die Johanniskantorei unter Jeannine Görde-Vogt und beim Sektempfang der Posaunenchor bei, auch die Predigten legten Zeugnis ab von den Besonderheiten des Anlasses.

Sichtlich bewegt predigte Pfarrer Lehwalder zum letzten Mal vor seiner Gemeinde, die er zwanzig Jahre in allen Lebenslagen betreute. Er stellte seine Predigt unter das Motto „Alles hat seine Zeit“. Diese einfach klingende, in Wahrheit aber tief gehende Lebensweisheit bringe auf den Punkt, dass nichts von Dauer, sondern alles vergänglich sei, dass man als Mensch auch loslassen können müsse. Man sei nicht Gefangener seiner Geschichte, und die Zukunft halte weitere Schönheiten für das Leben bereit. Welche das seien, lasse sich nicht sagen. Über jeder Vergänglichkeit stehe aber die Macht der Liebe Gottes: „Gott ist Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.“

Ursula Schön, Prodekanin des Evangelischen Stadtdekanats Frankfurt, hielt fest, aus dem jungen Pfarrvikar habe sich ein landeskirchenweit bekannter Pfarrer, Freund, Bauleiter, Kollege, Chef, Sachverständiger, Partner, Vater, Synodaler, Seelsorger, Fundraiser und Fusionist entwickelt. Seine Arbeit sei geprägt gewesen von der Liebe zur Gemeinde und einem stets humorvollem Schmunzeln für seine „Schäfchen“. Die fusionierte Gemeinde stehe inzwischen auf

einem soliden Fundament, und deswegen sei der Zeitpunkt für den Abschied gut getroffen. Die evangelische Kirche in Frankfurt sage „Danke!“ Sie gab Pfarrer Lehwalder mit auf den Weg, er solle das Gefühl bewahren, ein Geschöpf Gottes zu sein, dann werde er die von ihm befürchtete Ratlosigkeit in manchen Lebenslagen nicht erfahren müssen. Mit Gottes Segen entband sie ihn dann von seinen Aufgaben als Gemeindepfarrer.

Nach einem Sektempfang im Freien würdigten im Gemeindesaal drei Redner die Leistungen von Pfarrer Lehwalder. Hedi Tschierschke, langjährige Ortsbeiratsvorsitzende in Bornheim, tröstete die Gemeinde über den traurigen Anlass mit einem Blick in die Vergangenheit, in der Pfarrer Lehwalder das Gemeindeleben ausgesprochen bereichert habe, und dem Wunsch für die Zukunft, er werde weiterhin aktives Mitglied in der Gemeinde sein.

Jochen Gollin, früherer Pfarrer der Gemeinde, umriss das berufliche und menschliche Wirken von Pfarrer Lehwalder: Die angekündigte „graue Maus“ habe sich als Geschenk Gottes erwiesen. Drei Dinge kennzeichneten ihn: Seine Menschenfreundlichkeit, seine Wertschätzung der Theologie und seine Kollegialität.

Robert Mehr, Mitglied im KV, berichtete von vielen persönlichen Erlebnissen mit und um Pfarrer Lehwalder – wer dabei war, erinnert sich an die viele Lacher auslösenden Geschichten um die Stichwörter Fledermaus – Gurken – Kanu – Kippa – Helm. Standing Ovationen als Ehrbezeugung rundeten die Reden ab.

Pfarrer Lehwalder selbst, tief gerührt, fasste schließlich seine eigenen Gefühle dahin zusammen, so wie ein Pfarrer das Königsamt der Kirche inne habe, fühle er sich heute verabschiedet wie ein König. „Ich bin der, der ich bin, weil ihr mich dazu gemacht habt“, bedankte er sich bei seiner Gemeinde. Er sei von vielen auch an die Hand genommen und unterstützt worden.

Der inoffizielle Teil der Abschiedsfeier bot viel Raum für den Austausch persönlicher Erinnerungen und private Worte an Pfarrer Lehwalder. Er bot aber auch Gelegenheit, leckere Würstchen und Kartoffelsalat in unterschiedlichster Rezeptur zu genießen und den Abend bei Apfelwein oder Bier ausklingen zu lassen. Wahrlich ein gelungener Abschied!

nds



Fotos: P. Habermehl



Sommerkonzert der Johanniskantorei

Am Abend des 25. Juni füllte sich die Johanniskirche zum Sommerkonzert der Johanniskantorei, zu dessen Beginn der Wunsch ihrer Leiterin, Jeannine Görde-Vogt, stand, etwas Farbe in den Tag zu bringen, der gerade nachmittags so trist und verregnet gewesen sei. Und wie dieser Wunsch in Erfüllung ging! Die Kantorei interpretierte Werke von Komponisten aus vieler Herren Länder (Deutschland, Österreich, Schweden, USA) als Vertreter der verschiedensten Stilrichtungen der letzten Jahrhunderte (u.a. Barock, Klassik, Romantik, Neue Musik, Jazz). Der Schwerpunkt des ersten Teils des



Konzerts lag dabei in Werken der alten Welt, während sich der zweite Teil auf Musik der neuen Welt konzentrierte. Hier zeigte sich das Können des Pianisten Wolfgang Runkel in besonderer Maße: Er begeisterte die Zuhörer mit seiner Solodarbietung verschiedener Stücke von Gershwin. Nicht minder angehtan war das Publikum von der Sopranistin Rahel Maas, die die Herausforderung stemmte, so unterschiedliche Komponisten wie Händel, György Ligeti

und ebenfalls Gershwin vorzutragen. In knapp 90 Minuten wurde den Besuchern so ein musikalischer Reigen aus Chor und solistischen Einlagen geboten, der von getragenen Klängen über verträumte Phantasien bis zu heiter-beschwingten Melodien reichte. Wie gut das Konzert gefiel, zeigt der Umstand, dass das Publikum zwei Zugaben herbeiklatschte. „Time to leave“ hieß das letzte Stück des Konzerts; die Redaktion meint: „Time to come back soon!“

nds



Fotos: E.E. Wegner

Neues aus Guatemala

Am 17. Juli berichtete Pfarrer Markus Böttcher wieder einmal aus Guatemala, von den Sozialprojekten, für die sich seine dortige deutsch-evangelische Gemeinde schon seit vierzig Jahren engagiert. Ihr Grundsatz: Anstöße geben und fördern, bis eine Aktivität sich selbständig weiter entwickelt.

Den gut zwanzig Zuhörern, von denen viele zu den langjährigen Unterstützern gehören, war natürlich schon viel bekannt.

Zur Zeit werden vor allem zwei Aktivitäten gefördert:

Unterstützt wird die Initiative „Manos abiertas“, die mit einem Team von drei Hebammen über die Dörfer fährt und Sexualberatung und Aufklärung betreibt. Da geht es u. a. darum, die Scheu vor Verhütungsmitteln zu nehmen und so vor allem den Schwangerschaften Minderjähriger vorzubeugen.

Der Schwerpunkt liegt aber auf der Schule in El Incienso, die schon lange gefördert wird. Meist besuchten

die Kinder sie nur zwei Jahre lang, jetzt aber hat erstmals eine Gruppe das sechste Schuljahr, damit die Grundschule, erfolgreich absolviert.

Wie aber soll es weiter gehen?

Olga gehört zu dieser Gruppe. Ihre Mutter Aurelia ist alleinerziehende Mutter mit sechs Kindern und bringt ihre Familie mühsam mit dem Backen von Tortillas durch. Olga hatte dabei natürlich immer zu helfen, und nun nach Abschluss der Primarschule erst recht. Aber sie ist ja erst zwölf Jahre alt. Sollte sie nicht weiter lernen, einen Zugang zur regulären Berufswelt finden?

Hier hat die Gemeinde in vielen Gesprächen, auch durch ein monatliches Stipendium in Höhe von etwa 50 Euro, erreicht, dass Olga für zwei Jahre ein Praktikum in einem Kulturhaus machen kann und zugleich weiter in die Schule geht mit dem Ziel eines Abschlusses nach dem zehnten



Jutta Scholz begrüßt Pfarrer Böttcher im Turmsaal

Foto: V. Amend

Schuljahr. Sie wird dann mehr können als Tortillas backen.

Bei einem anderen Kind ist eine ähnliche Regelung gelungen. Ein schöner Anfang, der weiter verfolgt und ausgeweitet werden soll.

Die Zuhörer waren beeindruckt, manche erkundigten sich, wie man mit einer Spende helfen könne.

Hier die Antwort:

An unsere Ev. Kirchengemeinde Bornheim Stichwort „Guatemala“.

Die Bankverbindung finden Sie in diesem Heft auf Seite 2 und Seite 19. Wenn Sie Ihre Adresse angeben, erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

va



Neugierig, neu-entdeckend und in neuer Gemeinschaft auf unserem Lebensweg Familienwochenendfreizeit des Gemeindepädagogischen Dienstes vom 15.-17. Juli 2016

Für acht Familien aus dem Planungsbezirk der Gemeinden Bornheim, Luthergemeinde, Wartburggemeinde und Mariengemeinde ging das erste Wochenende der Sommerferien im Haus Heliand in Oberstedten mit einer Mischung aus Abenteuer, Wegentdeckung und viel Spiel, Gesang

einen unseren eigenen Lebensweg nach und wagten zum anderen einen Blick in die Zukunft. Gleich zu Beginn widmeten wir uns der Schöpfungsgeschichte, die wir mit den Kindern kreativ umsetzten. Die Eltern hatten in der abendlichen Gesprächsrunde die Möglichkeit, ihren



und Lebensweg begeben, während die Kinder sich spielerisch ihren Träumen und Größenphantasien hingeben durften: „Was werde ich einmal, wenn ich groß bin?“ stand hier im Mittelpunkt der kreativen Entdeckung. Immer abenteuerlicher wurde der Tag am Nachmittag mit gemeinsamer Schatzsuche, Grillen und Lagerfeuer mit Stockbrot bei Gitarre und Gesang. Viel zu schnell war dann auch schon der Sonntag erreicht. Unter der Losung des Psalmwortes „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ fanden wir eine Klammer für unser Thema: Viele Wegentscheidungen liegen hinter uns, viele noch vor uns und unseren Kindern. Auch wenn Wege nicht immer geradlinig verlaufen (müssen), können wir auf Gottes Segen auf unseren Wegen vertrauen.

und Kreativität los: Die 13 Erwachsenen und 12 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 6 Jahren konnten unter dem Motto „Wo kommen wir her? Wo wollen wir hin?“ viel Unterschiedliches erfahren. Sowohl als ganze Familien als auch getrennt in Kinder und Erwachsene zeichneten wir zum

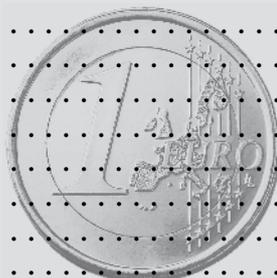
Zugang zum biblischen Inhalt ins Verhältnis zur wissenschaftlichen Evolutionstheorie zu setzen und miteinander in einen Austausch über das Wie und Was, aber auch das Warum zu kommen. Am Samstag konnten die Eltern sich auf einen Stationenweg zu ihrem eigenen Glaubens-

Gemeindepädagogin
Sina Burghard

Spenden

Im Zeitraum vom 01.05. - 30.06.2016 gingen folgende Spenden ein:

Gemeindezeitung „Wir in Bornheim“	365,11 €
Gemeindearbeit	330,00 €
Kirchenrenovierung	373,30 €
Seniorenarbeit	58,00 €
Johanniskantorei	261,50 €
Einzelfallhilfe	190,00 €
Aktive 65+	15,00 €
Besuchsdienst	20,00 €
Gottesdienst	5,00 €
Kindergottesdienst	53,00 €
Kinderchor	100,00 €



Wir danken allen Spendern herzlich!

Das Licht

Das Licht aus weiter Ferne,
mit rasender Geschwindigkeit,
bringt Kunde über all die Sterne
zu uns aus ferner Ewigkeit.
Denn was wir heut' am
Himmel seh'n,
ist schon vor langer Zeit gescheh'n.
Drum schau mit Ehrfurcht
stets nach oben,
und denke dran, wie klein Du bist.
Denn jemand leitet von dort droben
alles, was auf Erden ist.

Werner Niegisch



Bernemer Kerb 2016

zum 15. Mal rund um die Johanniskirche

Freitag, 12. August

ab 18 Uhr Blues- und Folk-Night auf dem Kirchplatz

Samstag, 13. August

11.30 Uhr Aufstellung des Kerwebaums

17.00 Uhr Festzug zum Kirchplatz

18.45 Uhr Eröffnung der Kerb;
Musik live auf dem Kirchplatz

Sonntag, 14. August

10.00 Uhr Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst

Pfr. Weber und Pfr. Metzler

Es spielt der Johannis-Posaunenchor

11.15 Uhr Kerwetreiben auf dem Kirchplatz mit Musik

16.00 Uhr Gickelschmiss

11.30 Uhr Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus

Kleiner Flohmarkt hinter dem Gemeindehaus

Mittwoch, 17. August

17.00 Uhr **Bernemer Mittwoch**



Neue Baupläne für die Brache an der Berger Straße

Im Zusammenhang mit unserem Leitartikel der Ausgabe April/Mai 2016 – „Lebensader Berger Straße“ – haben wir uns auch mit dem Gelände befasst, das zwischen Berger Straße (224-228) und der Ringelstraße (51-55) liegt und Gegenstand von Immobilienspekulationen war. Presseberichten der letzten Tage war zu entnehmen, dass sich hier nun endlich etwas tun soll: Es ist zu einer Einigung mit dem Eigentümer gekommen. Er hat sich verpflichtet, bis 2019 rund 40 vorwiegend sozial geförderte Wohnungen zu bauen. Weitere Flächen im Umfang von 500-600 qm sind 20 Jahre lang reserviert für Einrichtungen der Kinderbetreuung. Dazu passt die Vereinbarung, eine Grünfläche und einen Spielplatz zu schaffen, während die frühere Vorgabe, ein Parkhaus zu errichten, fallen gelassen wird. --- Wir hoffen, dass die Vereinbarung nun möglichst schnell und tatsächlich mit Leben gefüllt wird, damit dieser Schandfleck an der Berger Straße endlich verschwindet!

nds

Und noch ein Fortschritt: Endlich, endlich geht die Rolltreppe zur U-Bahn Bornheim Mitte wieder!

va

Lutherweg im Straßennetz

Der Verkehrsdezernent der Stadt Frankfurt am Main, Stadtrat Stefan Majer, hat gemeinsam mit dem Frankfurter Kirchendezernenten, Stadtkämmerer Uwe Becker, am Freitag, 1. Juli 2016, unweit der evangelischen Johanniskirche in Bornheim den ersten Wegweiser "Lutherweg 1521" in Frankfurt enthüllt.



Foto: V. Amend

Die Beschilderung steht im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum, das 2017 begangen wird, erinnert wird an Luthers Thesenanschlag vor 500 Jahren. Der "Lutherweg 1521" führt von der Wartburg bei Eisenach durch Hessen bis nach Worms. Die frühere Reichsstadt Frankfurt ist eine feste Größe auf Luthers Weg nach Worms.

Weitere Informationen unter www.lutherweg-in-hessen.de
(Quelle: erv newsletter Nr. 650 vom 7. Juli 2016; gekürzt)

"ES GAB WAS ZU GEWINNEN" Bilderrätsel Bornheim

Das letzte Rätsel wurde gelöst, alle Einsender hatten die richtige Lösung:

Alt Bornheim 11.

Der Gewinner wurde bereits benachrichtigt.

Für die Teilnahme bedankt sich die Redaktion ganz herzlich.

Terminvorschau

14. August	Bernemer Kerb: Ökumenischer Gottesdienst	17. September	ProVocal Benefizkonzert
26. August	Neuer Opernkreis: V. Bellini NORMA	25. September	Carmenio Ferrulli – Orgelmusik aus den Alpen
28. August	Carmenio Ferrulli – Orgelmusik aus Italien	02. Oktober	Erntedankfest
30. August	Ökumenischer Schulanfänger-Gottesdienst	09. Oktober	Jahreskonzert des Johannis-Posaunenchores
02. September	Benefiz-Fußballspiel: Eintracht Traditionsmannschaft gegen Team Bernem	23. Oktober	BKKB – Kleine Kunst im großen Saal
08. September	Ökumenischer Gottesdienst am Uhrtürmchen	30. Oktober	Carmenio Ferrulli – Orgelmusik aus Amerika
11. September	Gemeinde-Sommerfest mit BKKB und Tag des offenen Denkmals	12. November	Kindertheater: „Nabaksa Zauberschule in Gefahr“
		13. November	Kindertheater: „Nabaksa Zauberschule in Gefahr“
		13. November	BKKB – Kleine Kunst im großen Saal

18. OPERNKREIS

der Evangelischen Kirchengemeinde
Frankfurt-Bornheim

Vincenzo Bellini

NORMA

Belcanto ist eines der faszinierendsten Kapitel der Operngeschichte. Belcanto auf der Bühne ist „Gemütsregungskunst“: Opern-
magie der Marke „Bellini“. Dürfte man nur ein einziges Werk aus dem
Belcanto-Repertoire mitnehmen auf die berühmte einsame Insel,
so wäre dies vermutlich Bellinis „Norma“ ...

Die Oper spielt in Gallien zur Zeit der römischen Besatzung, etwa
50 v. Chr. Norma, die keltische Priesterin der Göttin Irminsul, ist
eine Liebesbeziehung mit dem feindlichen römischen Prokonsul
Pollione eingegangen. Von ihm hat sie sogar zwei Kinder: Weder
ihr Vater Orovoso noch die Gallier wissen etwas davon. Norma hält
ihre Kinder verborgen, überlässt deren Pflege und Erziehung ihrer
Vertrauten Cotilde. Als Priesterin ist Norma somit die Verkörperung
der Lebenslüge. Und dann gibt's auch noch eine jüngere Rivalin:
Adalgisa. Reichlich Stoff also für einen hochdramatischen Opern-
Dreieckskonflikt.

Norma war die Paraderolle von Maria Callas. So expressiv glaub-
würdig wie sie hat keine Sängerin die Zerrissenheit dieser Figur
darzustellen vermocht.

Der **18. OPERNKREIS** ergründet „**Norma**“ an acht Abenden auf
allen relevanten Ebenen. Zum Konzept des Opernkreises gehören
auch der gemeinsame Besuch einer Norma-Vorstellung sowie der
Gedankenaustausch über die gewonnenen Eindrücke & Einsichten.
Diesmal sehen wir die Neuproduktion im Staatstheater Mainz. Vor-
kenntnisse sind nicht erforderlich. Ein Grundinteresse für das Mu-
siktheater sollte aber vorhanden sein.

Wir treffen uns jeweils **freitags** von **18.30** bis ca. **20.45 Uhr** im Ge-
meindehaus, Große Spillingsgasse 24

Die Termine: 26. August, 02., 16. und 30. September,
14. und 28. Oktober, 04. und 25. November 2016

Teilnahmegebühr für die acht Opernkreise: € 80,00 plus
Opernticket [optional]

Jürgen Vorlauf • IBAN: DE54 5005 0201 1201 4910 27

Infos / Anmeldungen: Tel.: 0157-7209 1942

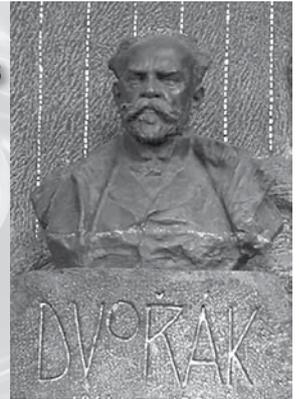
Email: jvorlauf@web.de

Jahreskonzert des Johannisposaunenchores

am Sonntag,
9. Oktober 2016,
18.00 Uhr

Werke aus Osteuropa u.a.,
zum Jubiläumsjahr von
Antonin Dvorak (1841-1904)

Leitung: Manfred Beutel



ProVocal

a Capella von A - Z

Johanniskirche
Große Spillingsgasse, Frankfurt-Bornheim

Sa, 17. September, 19 Uhr
Einlass: 18:30

ProVocal - Das Vokalensemble aus Frankfurt
Leitung: Sergio Goldberg

Eintritt frei

www.provocal-frankfurt.de

Anzeige



entwicklungswerk

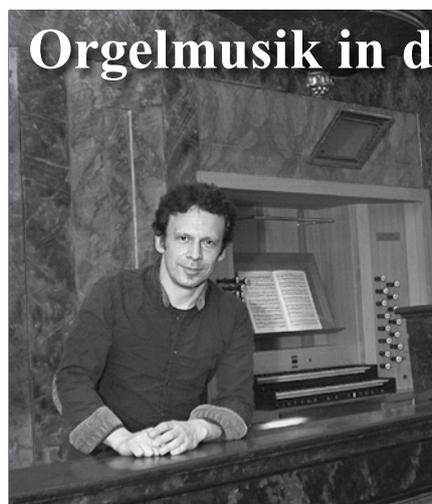
Wieder Spaß und Erfolg in der Schule!

Einzelförderung und Beratung bei:

• Legasthenie • Dyskalkulie

Informationen unter 069 269 108 760

www.entwicklungs-werk.de/lerntherapie.html



Orgelmusik in der Johanniskirche

Carmenio Ferrulli

Sonntags 15.00 Uhr

28. August 2016

Orgelmusik aus Italien

25. September 2016

Orgelmusik aus der Schweiz
und aus Österreich

Eintritt frei, Kollekte erbeten.

Vom 11. - 14.07.2016 war die neue Konfirmandengruppe auf ihrer ersten Freizeit im Pfadfinderzentrum Westernohe im Westerwald. Die Freizeit dient vor allem dem Kennenlernen - sich und die anderen. Ein ausgiebiges Geländespiel mit viel Bewegung und intensive Spieleabende haben die Gruppe sehr gut zusammenwachsen lassen. Morgen- und Abendandachten und ein Abendmahls-gottesdienst umrahmten die Hinführung in die Vorstellungswelt der Bibel: Von Alpha bis Omega - Wie die Bibel die Welt versteht.

Ein Gruppenraum, abgedunkelt durch einige Tücher und Kerzen wird er zum Andachts- und Spielraum. Die Konfirmanden/innen liegen am Boden. Es erklingt meditative Musik. Eine Stimme erfüllt den Raum:

„Ihr seid hier im Paradies- wie ganz am Anfang. Am Anfang lebten die Menschen ganz nahe bei Gott. Sie konnten mit ihm reden, ihn sehen und hatten das Gefühl: Alles ist bestens. Ich werde geliebt, ich kann einfach leben, alles ist perfekt.

Gott hatte ja seine Menschen geschaffen, um seine eigene große Liebe teilen zu können. Die Menschen, die ihm ganz ähnlich waren, die denken konnten und Entscheidungen treffen durften.“

Adam und Eva treten auf. Mit Chips, Schokolade und Cola genießen sie ihr Leben im Paradies und bedenken wie gut es ihnen geht. Die Schlange erscheint und becirct die beiden mit dem Apfel, der sie zur Erkenntnis von Gut und Böse führt. Als Gott sie ruft, verstecken sie sich schamhaft vor ihm. „Ich wusste doch, dass ihr eure Freiheit, die Eigenschaft, dass ihr Euch entscheiden könnt, irgendwann für etwas Falsches einsetzen werdet. Bevor ihr noch vom Baum der Unsterblichkeit esst, muss ich euch aus dem Paradies vertreiben. Hinaus!“

Adam und Eva verlassen den Raum, das Paradies, und mit ihnen die Konfis auch. Sie folgen Adam und Eva nach draußen.

Fast alle Menschen machen sich Gedanken darüber, warum man auf der Welt ist, ob es einen Gott gibt, welche Funktion er hat und ob es ein Leben nach dem Tod gibt. Wie ist das Verhältnis Gottes zu den Menschen? Wie zeigt er sich? So auch die Menschen, die die Bibel geschrieben haben. In einer Art Schnelldurchlauf konnten die KonfirmandInnen auf ihrer Freizeit in Westernohe, im Ho-

hen Westerwald, die Bibel auf diese spielerische Art kennenlernen. Mittendrin und nicht nur dabei.

Draußen geht es weiter: Viele hundert Jahre sind mittlerweile vergangen, die Menschen vermehren sich und teilen sich in Stämme, Sippen und Völker auf. Eine Sippe davon lebt in einem besonderen Verhältnis zu Gott: Die Familie Abrahams. Er hat Gott erkannt, und seine Nachkommen Isaak, Jakob und Joseph glauben ebenfalls an Gott und lieben ihn. Sie erleben tolle Dinge mit ihm - auch wenn es in diesen Familien genauso Streit, Neid, Ärger usw. gibt wie auch sonst unter den Menschen. Sie lebten im heutigen Israel. Eines Tages gibt es dort eine große Hungersnot. Die Familie zieht nach Ägypten, denn dort bekommt sie genug zu essen. Das Volk ist fleißig und wird größer.

Szenewechsel nach drinnen: Reise nach Jerusalem - bei jedem Musik-Stop wird ein Stuhl weggenommen. Aber alle Personen bleiben im Spiel - und müssen sich gemeinsam auf die Stühle setzen, damit sie verstehen, dass man auch in Notzeiten zu-



sammenhalten muss. Das geht solange, bis auf jedem Stuhl ca. 10 Leute sitzen, stehen, sich stapeln und sich

Alpha bis Omega – wie die

gegenseitig festhalten.

Der Pharao hat Angst vor dem stetig wachsenden Volk Israel und zwingt die Israeliten zu immer schwererer Fronarbeit. Müll-Sammeln, Wasser schleppen, Unkraut jäten und Liegestütze. Die Konfis werden durch ihre



hochmotivierten Aufseher ganz schön auf Trab gebracht.

Mose, der wunderbar die Verfolgung und Tötung der neugeborenen Säuglinge im Schilfkorb überlebt hat, kommt und führt sein Volk durch das Schilfmeer hindurch in die Freiheit.

Endlich haben sie es geschafft – nach 40 Jahren Wanderung durch die Wüste. Gott hat ihnen durch viele Wunder geholfen, ins Gelobte Land zu kommen, in dem Milch und Honig fließen. Aber kaum sind sie dort, vergessen sie Gott wieder - bis, ja bis zur nächsten Katastrophe. Die Richter und Propheten Gideon, Amos, Elia und Jeremia treten auf und äußern ihre Klage.

Gott im Selbstgespräch: „So geht es nicht weiter. Ich hatte mir das so toll vorgestellt - mit meinen Menschen als Gegenüber, als Wesen, die mich lieben. Und was ist dabei herausgekommen. Nur Ärger, Streit, Mord, Totschlag. Am liebsten würde ich sie wieder verschwinden lassen - aber dazu ist meine Liebe zu groß - was tun? Die Strafen, die ich ihnen auferlegt habe, reichen nicht, was ist schon eine Geldstrafe oder ein geopfertes Lamm oder Gefängnis? Wenn kein Vertrauen, keine Beziehung mehr zwischen uns da ist? Das ist keine Liebe, kein Leben mehr - was tun? Ich liebe mein Volk, die Menschen doch so, ich möchte so gerne in einer Liebesbeziehung mit ihnen stehen und mit ihnen lachen,

e Bibel die Welt versteht!

weinen, sie trösten - aber so geht das nicht. Die einzige Möglichkeit, die ich sehe, ist die: Ich muss selbst wieder zu den Menschen gehen, so, dass sie mich sehen und mit mir sprechen können - so ähnlich, wie damals im Paradies. Vielleicht ändert das ja was. Wenn sie mich wieder erleben und merken, dass ich sie liebe, auch dann, wenn sie Mist gemacht



haben - ja, vielleicht wird es dann wieder gut. Aber wie komme ich auf die Erde? Ich habe da eine Idee.“

Neue Szene, wieder im Gruppen/Andachtsraum: Eine Krippe an der Wand. Das Weihnachtslied „O du fröhliche“ ertönt. Die Konfis knien nieder wie die Hirten. Jesus tritt auf, ganz in Weiß: „Jetzt bin ich als ein Teil von Gott hier auf der Erde und darf euch zeigen, dass Gott die Menschen liebt - unendlich liebt und ihnen alles vergibt, was sie tun, wenn sie an mich glauben.“

Jesus hat aber auch gesagt: Vertragt euch untereinander und liebt eure Feinde, lebt in Frieden mit denen, die euch am meisten ärgern. Seid gerecht und haut keinen übers Ohr. Er hat die Menschen aufgerufen, als gute Menschen zu leben. Viele Männer und Frauen waren mit ihm unterwegs und liebten ihn. Er wurde zu ihrer großen Hoffnung. Sie spürten einen inneren Frieden, eine Freiheit von dem, was ihnen vorher so wichtig war und sie gefangen genommen hatte.

Da waren aber andere, vor allem aus den Oberen des Volkes und die römischen Besatzer, die das nicht wollten und das Gefühl hatten, der macht

uns hier alles kaputt, was uns wichtig ist. Er zeigt uns und den anderen auch, dass wir nicht perfekt sind, das wollen wir nicht.

Sie wollten, dass Jesus wieder verschwindet, dass er nicht mehr reden kann und die Massen ihm nicht mehr hinterher laufen. Und die damals schlimmste Strafe hatten sie für ihn ausgesucht: Kreuzigung. Die Massen folgen ihnen. Die, die ihm am Palmsonntag bei seinem Einzug nach Jerusalem noch zugejubelt hatten, forderten nun seine Kreuzigung: „Kreuzigt ihn! Kreuzigt ihn!“

Der weißgewandete Jesus nimmt das Holzkreuz und zieht nach draußen. Das Kreuz wird an einen Baum gebunden und Jesus daran festgemacht.

Gott in Jesus ist durch seinen Tod am Kreuz wieder aus diesem Erdenleben verschwunden - aber er hat gesagt: Wer daran glaubt, dass ich wirklich Gott bin und wer meine Liebe erlebt und weitergibt, der wird schon hier auf der Erde wieder ein Stück des Paradieses spüren können.

Ist es nicht so? Wenn Ihr mit Freunden ganz zufrieden und glücklich zusammen seid, fühlt sich das nicht total gut an? Seid ihr dann nicht froh und wollt nicht mehr gehen?

So ist das mit dem Glauben an Jesus: Wer mit ihm wie mit einem Freund zusammen ist, der will da nicht mehr weg gehen. Für den ist durch den Tod Jesu die Trennung von Gott, also die Vertreibung aus dem Paradies wieder aufgehoben. Ihr dürft Gottes Liebe spüren und könnt sie dann auch weiter geben.

Und hier kommt Jesus wieder ins Spiel: Er vergibt uns alles das, was wir an Blödem gemacht haben, weil er sich stellvertretend für uns hat bestrafen lassen. Und durch diese Vergebung wird unser Herz so frei, dass wir auch andere um Vergebung

bitten können. Und wenn man sich wirklich dazu aufrafft, zu jemandem zu sagen: Hier, das war blöd, was ich da gemacht habe, kannst du mir vergeben - dann wird diese Vergebung meist gewährt, und es entsteht eine neue und tiefere Beziehung/ Freundschaft.

Die Konfirmanden stehen um das Kreuz und legen Steine ans Kreuz für all das, was sie beschwert. Wo sie Stress erleben, für das, was ihnen Leid tut, für das, wovor sie Angst haben. Sie erleben hautnah, was es heißt, unterm Kreuz zu stehen, sozusagen Auge in Auge mit dem Gekreuzigten. Aber dabei bleibt es nicht. Jesus steigt vom Kreuz und tröstet und segnet sie. Es bleibt nicht beim Tod Jesu stehen. Er wird auferstehen. Die Konfis hören die Zeugnisse von Maria Magdalena, von Petrus und auch von Thomas, dem Zweifler, der glaubt, nachdem er Jesu Wundmale erspürt hatte. Sie erfahren etwas von der Macht der Auferstehung, die nicht abgeschlossen ist, sondern weiterwirkt. An Pfingsten feiern wir deshalb, dass Gott seine Kraft, den Heiligen Geist, der immer bei uns ist, auf die Erde gesandt hat. Er ist immer um uns herum, wir können ihn nicht sehen, aber spüren - wir müssen nur mit ihm rechnen.



Fotos: R. Dehler

Wer das glaubt, mit Jesus lebt, ihn kennenlernt, der wird ein Stück dieses Paradieses auf Erden erleben können und nach dem Tod dann wieder direkt bei Gott sein. Er kann die Hoffnung teilen, dass Gott am Ende alles neu machen wird und alle Tränen abwischen von unseren Augen.

Pfr. Matthias Weber

Aus der Heilands-KiTa – Die Schulentdecker spielen „Der gestiefelte Kater“

Wie in jedem Jahr spielten auch in diesem Jahr unsere Großen ein Musical. Wir entschieden uns gemeinsam für das Grimmsche Märchen „Der gestiefelte Kater“. Diese Geschichte erlaubt es allen zukünftigen Schulkindern, sich das Spielen einer bestimmten Rolle zu wünschen. Da sich die Wünsche oftmals überschneiden, wurde gewürfelt. Jedes Kind meldete sich für 2 – 3 Rollen, das Kind, welches die höchste Punktzahl hatte, durfte seine Traumfigur spielen. Ansonsten spielte es seine 2. Wahl. Gemeinsam arbeiteten wir die Charaktere der entsprechenden Spielfigur aus und übten uns in Körpersprache und den entsprechenden Sätzen. Danach entschieden wir, wer welche Kostüme und Accessoires braucht und welche Kulisse hergestellt werden muss. Auch die passende Musik musste ausgewählt werden. Da es hier keine schönen altersentsprechenden Vorlagen gab, liehen wir uns vorhandene Melodien und schrieben die Texte selbst. Das war sehr lustig, denn die Kinder überlegten sofort,

welches Originallied sich hinter dem neuen Stück versteckte. Beim Erstellen der Kostüme benutzten die Kinder unsere Nähmaschine. Die Kopfbedeckungen wurden aus Zeitungen und Pappmaché hergestellt und auch gegebenenfalls dekoriert. Die Kulissen waren aus Stoff oder aus Pappe und wurden von den Kindern entsprechend ausgestaltet. Wir legten großen Wert darauf, dass sich alle Kinder für ihre Kostüme verantwortlich zeigten und sich auch an den allgemeinen Arbeiten beteiligten. Eine Besonderheit war in diesem Jahr die Aufziehmaus, die alle sehr amüsiert hat. Eine große Herausforderung für alle war die Handhabung der supertollen Anlage mit Mikrophon und Head-Sets. Es hat perfekt geklappt. Wir haben viele Monate an dem Musical gearbeitet, und die Kinder waren stets „voll bei der Sache“ und vor der Aufführung natürlich sehr aufgeregt; sie waren ja kurz da-



vor erst auf der Freizeit – hatten also Highlight auf Highlight. Deshalb haben wir uns vor dem Auftritt erst mal einen schönen Mittag mit Eisessen, Park und Picknick gegönnt. Toll waren die Vorbereitungen unserer Kita (groß und klein) am Ort – als wir zurückkamen, war alles bereit. Es hat viel Spaß gemacht, und nach dem Spiel haben wir unsere Lieder überall in der Kita gehört, und die eindrucksvollsten Szenen wurden von den jüngeren Kindern immer wieder nachgespielt. Wir sind wahnsinnig stolz – die Kinder auf sich und Astrid und Ilona auf diese tolle Truppe.

Ria Petkana

26.-29. Mai 2016 Jugendkirchentag in Offenbach. 3000 Besucher/innen und 3000 erlebte Geschichten

Offenbach steht für Offenheit. Offen(bach) für Frieden, Gerechtigkeit, Kulturen, Schöpfung und Dialog lauteten die fünf Themenparks, in

Für Julian, Nico, Maryam, Sophia und Sonja aus der Luthergemeinde und der Gemeinde Bornheim. Schnell war die Entscheidung für den gemeinsa-



denen Jugendliche auf spannende, unterhaltsame und spirituelle Weise Neues entdecken konnten. Gleichzeitig waren vor allem die großen Gottesdienste ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis:

amen Gottesdienst getroffen. „Ich mag Schokolade!“ hieß es von allen Seiten, so dass klar war, den Fairtrade-Gottesdienst im Themenpark-Gerechtigkeit aufzusuchen. An der S-Bahn trafen wir dann auch die Konfigruppe der Ev. Wartburggemeinde um Gemeindepädagogen Jakob Wegner, die das gleiche Ziel hatten. In einer Mischung aus Information, Witz und Ernsthaftigkeit wurde nicht nur die Schokoladenseite des Kakaoanbaus vermittelt. Danach zogen die Jugendlichen in Kleingruppen eigen-

verantwortlich los, um den Jugendkirchentag in seiner Gänze zu erkunden. Sichtlich gut gelaunt trafen wir uns beim Mittagessen wieder.

Langen Atem und eine gewisse Portion Abenteuerlust bewiesen die Jugendlichen, als wir uns am Abend für die geistliche Kleinkunstveranstaltung von Mr. Joy entschieden. Sehr rechtzeitig angekommen, nahmen wir die vordersten Plätze ein, bis auf einmal ein starkes Gewitter mit Platzregen über uns her zog und kräftig am Zelt rüttelte. Aber natürlich hielt alles, und Mr. Joy konnte mit seiner spektakulären Zaubershow beginnen, in der Julian sogar auf die Bühne durfte und den hellseherischen Fähigkeiten Mr. Joys fast standhielt. Ein rundum gelungener Tag endete spät abends wieder in ausgelassener Stimmung in Frankfurt. Mit Sicherheit war dies nicht der letzte Jugendkirchentag der Jugendlichen.

Gemeindepädagogin Sina Burghard

„Kinderzeit“ eingeweiht

2. Juli: Feierliche Einweihung der Krabbelstube „Kinderzeit“ mit Gottesdienst und anschließendem Empfang. Der Betrieb hatte bereits im November 2015 begonnen; inzwischen ist die Einrichtung gegenüber dem Hohen Brunnen mit 40 Kindern voll belegt.

Mit Sonnenschein begann der Morgen, aber dann wurde der Himmel schwarz, und es regnete. Wie sollte das beim Empfang werden, für den im Außengelände schon alles bereit stand? Es wurde trotzdem ein schöner Tag.



Fotos: P. Habermehl

In der Johanniskirche wurde es auf einmal ganz still, als Sina Burghard mit Puppe Lotti hereinkam. So konnte Pfarrer Weber die Anwesenden be-

grüßen. Das Kindermutmachlied wurde von Carmenio Ferrulli, Sina Burghard und Pfarrer Weber begleitet. Pfarrerin Habermann betete mit der Gemeinde Psalm 36.

Pfarrer Weber erklärte: In der Kirche erfahren die Menschen, was gut ist. Am Beispiel des Streits der Jünger Jesu, wer denn von ihnen der Größte wäre (Markus 9, 33 – 37), zitierte er: „Wenn jemand der Erste sein will, der soll der Letzte sein von allen und aller Diener. Und er stellte ein Kind mitten unter sie und sprach zu ihnen: Wer ein solches Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf.“

Sodann wurde ein Bild enthüllt, das von den beiden Kindergärten für die Krabbelstube gemalt worden war. Es stellt die Johanniskirche dar. Es wurde nach Gebet und Segen in einer Prozession hinab zur Krabbelstube gebracht. Dort konnten die Kinderwagen unter einem Zeltdach draußen abgestellt werden, und so



passten alle Menschen ins trockene Innere.

In den Ansprachen von der Leiterin Petra Vogel, von Pfarrer Weber, der Elternausschussvorsitzenden Niki Théron und des Architekten Engelhard herrschte ein Grundton: Danke! Danke an den Kirchenvorstand, ans Diakonische Werk, an die Vermieter Familie Müsse, an das ganze Team vom Koch bis zur Leitung und zur Reinigungskraft.

Beim Buffet musste man dann besonders auch den Eltern dankbar sein, die dazu viele Köstlichkeiten beigetragen hatten.

Schließlich konnte man sich einen Eindruck von den freundlichen Räumen, von der Küche, vom Speiseplan und vom Tagesablauf verschaffen. Schade nur, dass beim Rundgang treppauf, treppab nur die Kinder rutschen durften ...

va

Demo und Konzert für junge (und andere) Menschen am 4. Oktober in Frankfurt



„Wir machen Kindern und Jugendlichen Mut, sich für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen einzusetzen“, beschreibt Helena Sippel vom Evangelischen Stadtjugendpfarramt in Frankfurt das Projekt „LAUFT gegen Rassismus und Gewalt“: Am Dienstag, 4. Oktober um 16 Uhr startet der Demonstrationslauf von der Freiherr-vom-Stein-Schule (beim Südbahnhof) über den Römer zur jugend-kultur-kirche sankt peter in der Innenstadt. Dort findet ab 18 Uhr ein Konzert statt. Gruppen können sich vorab anmelden und ihre eigenen LAUFT-Shirts anfordern – ein spontanes Mitlaufen ist aber auch möglich!

Weitere Infos gibt es bei Helena Sippel, Evangelisches Stadtjugendpfarramt, Telefon 069-959149-24, E-Mail: helena.sippel@frankfurt-evangelisch.de oder unter: www.ejuf.de.

„LAUFT gegen Rassismus und Gewalt“ ist eine gemeinsame Aktion des Evangelischen Stadtjugendpfarramts Frankfurt am Main, des Evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit in Frankfurt am Main e.V. und der jugend-kultur-kirche sankt peter.



Computerprobleme? Jetzt nicht mehr!

easy IT
solutions

Der freundliche Vorortservice hilft, berät und schult Sie im Bereich Computer.
Wir sind Ihr Ansprechpartner für Instandsetzung,
Wartung und Anschaffung von Computern und Zubehör.

069/ 95 111 680

Johannes ter Meer

IT-easySolutions UG (haftungsbeschränkt) - Fuchshohl 80 - 60431 Frankfurt

HISTORIKER

kauft für Privatarchiv

alles an Postkarten,
Fotografien, Fotoalben
von 1860 bis 1980,
gerne mit Geschichte.

Erich SooS 0160 - 38 60 971

Bei uns genießen Sie täglich abwechslungsreiche „Feinste Kost“!



Jeden Tag mit uns schlemmen!

**Ganz einfach – hausgemacht und nur aus besten Zutaten.
Leckere Mittagsgerichte für Sie zum Mitnehmen!**

Im Prüfling 46 | 60389 Frankfurt | Telefon 069 45 29 66 | www.party-service-wagenbach.de

Ladenöffnungszeiten: Di. - Sa. 8.00 - 13.00 Uhr und Do. + Fr. 15.00 - 18.30 Uhr



Mein Leben, mein Dialog,
meine Frankfurter Sparkasse

„Bei meiner Arbeit hören meine Gäste auf mich. Wenn's um
Geld geht, verlasse ich mich ganz auf meine Beraterin.“

Frankfurter Sparkasse – immer offen für Ihre Wünsche.



Wir gratulieren
zu 25 Jahren
Dialog im Dunkeln.

 Frankfurter
Sparkasse 1822

Sandra Schröter | staatlich anerkannte
Dipl. Sozialpädagogin und Guide
im Dialog Museum | Kundin seit 2005



www.facebook.com/FrankfurterSparkasse



Senioren

● Seniorentreff

Der Seniorentreff für alle lädt Sie ein:

Am Nachmittag nicht alleine zu Hause zu sitzen, sondern mit anderen zusammen bei einem guten Kaffee Gespräche zu führen, sich über wichtige Dinge des Alltags zu informieren, Gemeinschaft zu pflegen und dem Glauben nachzuspüren.

Montags, 14.30 – 16.30 Uhr im Gemeindehaus Gr. Spillingsgasse

Für Programmideen und Durchführung und die Gemütlichkeit:

Brigitte Habermehl, Elisabeth Hülsmann, Gisela Nöll, Ursel Christ, Helga Kirchner, Gudrun Mehr, Karin Lieberum und Käthe Becker

Infos: B. Habermehl, Tel.: 45 60 54.

Sommerpause vom 26.7. bis 28.8.2016

29. Aug.: - Spielenachmittag -

Traditionelle Brett- und Kartenspiele

05. Sept.: - Sozialarbeit in Guatemala -

Jutta Scholz berichtet an Hand von Bildern über Guatemala und die Sozialprojekte, die bereits seit vielen Jahren von unserer Gemeinde unterstützt werden

12. Sept.: „Abenteuer Natur: Der Wald“,

Dokumentarfilm; Gespräch und Austausch mit Monika Geselle, Gemeindepädagogin

19. Sept.: „Stadt-Quiz Frankfurt a.M.“ -

gemeinsam Frankfurt entdecken
Referentin: Frau Waldkirch-Ohligschläger

26. Sept.: Herbstfest im Seniorentreff

Musikalische Begleitung: Herr Hofmann

● Fahrdienst

Wenn Sie unseren kostenlosen Fahrdienst benutzen möchten, melden Sie sich im Gemeindebüro,
Telefon 94 54 78 - 14

● AKTIV 65 plus

Liebe Freunde von Aktiv 65+! Heute für Sie das aktuelle Programm

Donnerstag, 22. September 2016

Hünfelder Land – Sargenzell

Abfahrt: 9.00 Uhr Hauptpost Bornheim
Fahrt im Reisebus nach Sargenzell mit Besuch des Fruchtetepichs
Rückkehr gegen 19.30 Uhr

Kosten: 32,00 Euro

Reiseleitung : Käthe Becker

Donnerstag, 20. Oktober 2016

Oppenheim am Rhein

Abfahrt: 9.00 Uhr Hauptpost Bornheim
Fahrt im Reisebus, Stadtführung Oppenheim, Weinberggrundfahrt, Weinprobe

Kosten: 35,00 Euro

Anmeldungen bei Käthe Becker,
Kettelerallee 61, Tel. 069-455086

Begleitem, Information und Anmeldung:

Monika Geselle, Telefon: 069-943451-18
oder mobil: 0170-1705811

Käthe Becker, Telefon: 455086

● Seniorengymnastik

Beweglichkeit bis ins hohe Alter

Mittwochs, 9.30 – 10.15 Uhr
im Gemeindesaal

Information und Anmeldung:
Hilde Kaiser, Tel. 45 87 29

● Besuchsdienst

Dienstag, 20. Sept., 18.00 Uhr
im Gemeindehaus, Raum 1,

● Literaturkreis

Alle 14 Tage donnerstags wird um 15 Uhr im Gemeindehaus, Große Spillingsgasse 24 (Gruppenraum 1) vorgelesen. Unkostenbeitrag je Lesung: 2,00 €;

Information:

Gemeindebüro 069-94547814

01.09. Ursula Wittmütz: Vicki Baum

„Ich weiß, was ich wert bin; ich bin eine erstklassige Schriftstellerin zweiter Güte.“ Nach einer bedrückenden Kindheit im kaiserlichen Wien führt ihr Berufs- und Lebensweg sie als Harfenistin und einzige Frau im Wiener Musikverein zum Ullstein-Verlag, wo sie zur Star-Autorin von gehobener Unterhaltungsliteratur avancierte.

Ihr größter Erfolg: „Menschen im Hotel“.

15.09. Carola Volkmann und Gustav Pressel: Alma Mahler-Werfel

„Witwe im Wahn“

Die Reihe ihrer Liebhaber liest sich wie ein „Who Is Who“ der ersten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Mit Gustav Mahler, Walter Gropius und Franz Werfel verheiratet, war sie auch noch die Muse von Oskar Kokoschka und manch anderem, denn: „Eine Frau kann in vielen Kirchen beten“.

29.09. Bettina Buggle: Johann Böttger – der Goldmacher, der das Porzellan erfand!

Es gibt kaum einen abenteuerlicheren Lebenslauf im Barock:

Böttger – ein Gauner, ein Reisender, ein Alchemist, der bei seinem Versuch, Gold zu machen, die Porzellanherstellung entdeckte. Es nutzte ihm aber nichts, er verschmachtete im Kerker zu Meissen. Das große Geld scheffelten andere mit seiner Erfindung.



ANGEHÖRIGEN-AKADEMIE 2016

TAG DER OFFENEN TÜR

„Servicewohnen & Pflege in Bornheim“

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Saalburgallee 9

Mi. 03.08.2016, 10:00–17:00 Uhr

Hausführungen um 10:00 / 11:30 / 14:00 Uhr

Zusätzlich im Pflegebereich um 16:00 Uhr

NEU: „PFLEGE IM DIALOG“

Offenes Gesprächsangebot

im AGAPLESION HAUS SAALBURG

Saalburgallee 9, Bornheim

Jeden letzten Dienstag im Monat, 17:00 Uhr

Nächste Termine: 30.08. / 27.09.

Teilnahme kostenfrei; ohne Anmeldung

VORTRÄGE

• Demenzbetreuung: Essen ist mehr als satt werden

Mi. 17.08., 17:30 Uhr, Tagespflege im OMK
Dielmannstr. 26, Sachsenhausen

• Aggression bei Demenz

Mi. 07.09., 17:30 Uhr, Tagespflege im OMK

• Warum schlägt Oma um sich?

Di. 04.10., 17:30 Uhr, Haus Saalburg

• Neues Begutachtungsinstrument – Einstufung durch den MDK

Mi. 16.11., 17:30 Uhr, Tagespflege im OMK

Teilnahme kostenfrei

Anmeldung erforderlich: T (069) 46 08 - 572

Mehr Infos: www.markusdiakonie.de



WITTELSBACH- APOTHEKE

TELEFON 069 / 45 45 97

WITTELSBACHERALLEE 183
60385 FRANKFURT

Die Jury der Evangelischen Filmarbeit empfiehlt als **Film des Monats** für August 2016:

Seefeuer

Regie: Gianfranco Rosi

Italien/Frankreich 2016, Farbe, 108 min.

Samuele ist 12 Jahre alt und lebt auf Lampedusa, der italienischen Insel vor der afrikanischen Küste. Seinen Alltag verbringt er meist damit, nach der Schule seine Freunde zu treffen oder mit seiner selbstgebauten Steinschleuder durch die Gegend zu streifen. Eines Tages will er wie sein Vater Fischer werden. Auf der Mittelmeerinsel war das Leben schon immer von dem bestimmt, was die See hergibt. Doch in den beiden letzten Jahrzehnten sind das nicht mehr nur Fische, sondern auch Menschen. Tausende Flüchtlinge landen in kaum brauchbaren Booten und voller Verzweiflung, aber auch Hoffnung auf ein besseres Leben an den Stränden oder werden – in der letzten Zeit – zuvor auf See gerettet. Der Arzt der Insel, Dr. Bartolo, behandelt sowohl Samuele als auch die Flüchtlinge nach ihrer Ankunft. Er kennt die alltäglichen Katastrophen



auf dem Meer und die Welt des Jungen. Das Meer und die Insel: für die einen sowohl Grab als auch die Chance zur Rettung aus Armut und Krieg, für den anderen Spiel- und Arbeitsplatz.

Zwei Welten stoßen in Francesco Rosis Film aufeinander, die sich in der Realität kaum berühren. Die Alltagsgeschichte des Jungen mit seiner Familie und die Situation der Flüchtlinge, parallel dokumentiert, laufen gänzlich aneinander vorbei. Ein Jahr hat der Regisseur auf Lampedusa gelebt, hat sich mit Samuele und Dr. Bartolo angefreundet, ist mit der italienischen Küstenwache aufs Meer hinausgefahren und hat gesehen, welche Katastrophen sich auf den Flüchtlingsbooten ereignen. Der Arzt Dr. Bartolo ist das verbindende Glied zu den Flüchtlingen und der einzige, der einführend das Wegblicken allzu vieler Menschen beklagt. Der Film hebt aber nicht den moralischen Zeigefinger sondern bleibt nüchtern beschreibend. Gelegentlich deutet er etwas an, so z. B.: Samuele sitzt beim Arzt Dr. Bartolo. Dieser möchte sein linkes, zu träges Auge mittels einer Augenklappe stärken. Hier liegt das Gleichnishafte auf der Hand.

Jochen Gollin

Kinostart: 28. Juli 2016

Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille
auf der Landesgartenschau in Bad Nauheim

Grabmale, Einfassungen, Nachbeschriftungen und weitere Friedhofsarbeiten
Vorsorge zu Lebzeiten für alle Steinmetzarbeiten auf dem Friedhof,
sowie Instandhaltung und Pflege.

Treppen, Fensterbänke, Küchenarbeitsplatten und andere Natursteinarbeiten

seit 1888 **MARMOR RUPP** GmbH

Silvia Ruths-Rupp und Saskia Ruths ■ Steinmetz- und Bildhauermeister
Dortelweiler Str. 98–100 (am Bornheimer Friedhof) ■ 60389 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 14 90 ■ Telefax 069 / 45 30 63



Blumen | Pflanzen | Grabpflege

Mehr Informationen unter 069/95 63 87 00 und service@gaertnererei-klumpen.de
Oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit uns.
Wir sind für Sie da!

G ä r t n e r e i | **Klumpen**

Gärtnererei Klumpen
Am Bornheimer Friedhof
Dortelweiler Straße 87
60389 Frankfurt am Main

Auf fast allen Frankfurter Friedhöfen. Eine Auswahl unserer Grabgestaltungen finden Sie auf www.gaertnererei-klumpen.de

ERGO

Harald Raab

Direktionsagentur der ERGO
Lebensversicherung AG

Berger Str.288
60385 Frankfurt am Main
Fax 069 9563460-11

Tel 069 9563460-0



Sanitär · Heizung
Spenglerei · Solartechnik

Berger Straße 287
60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 26 53
E-Mail:
speer-weigand@versanet.de

Mit uns sind Sie nicht alleine, wir machen Ihren Möbeln Beine!

M. Kahlert
Wohnungs- und Haushaltsauflösungen
Warenhandel aller Art · Renovierungen

Homburger Straße 96a · 61118 Bad Vilbel-Massenheim
Telefon (0170) 168 49 80 · Telefax (06101) 55 78 14

Internet: www.kahlert-macht-alles.de · E-Mail: mk@kahlert-macht-alles.de



Pietät Im Prüfling

Familie Kahlert
Im Prüfling 27 Ecke Usinger Straße 2
60389 Frankfurt am Main · Bornheim

Tel.: (069) 9 45 10 60 · Fax: (069) 46 71 74 Tag und Nacht
info@pietaet-im-pruefling.de · www.pietaet-im-pruefling.de

Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen · Erledigung der Formalitäten · Überführungen von und nach allen Orten im In- und Ausland · Trauerkarten- und Schleifendruck · Bestattungsvorsorge · Sterbegeldversicherungen

Was immer du tust: Vom Anfang bis zum Ende sei Gott bei dir, heute und an jedem neuen Tag. (Psalm 121,8)

Mit diesen Worten grüßen wir Sie, liebe Geburtstagskinder der Monate August und September 2016, und wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihr neues Lebensjahr.

Wir veröffentlichen Geburtstage zum 70., 75., 80. und dann jedes Jahr. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, teilen Sie dies bitte dem Gemeindebüro mit.

Namentlich seien folgende Jubilare genannt:

August 2016

01.08. Frieda Frick	82 Jahre
01.08. Renate Märtens	87 Jahre
01.08. Waltraud Eggert	88 Jahre
02.08. Gerda Pfaff	88 Jahre
02.08. Edith Jans	90 Jahre
03.08. Friedrich Göckel	80 Jahre
04.08. Margot Grotz	83 Jahre
04.08. Hans Weisenseel	83 Jahre
04.08. Ruth Häfner	85 Jahre
06.08. Margarete Lindner	92 Jahre
09.08. Franz Steul	96 Jahre
10.08. Inge Standhaft	80 Jahre
10.08. Hans Peter Peickert	82 Jahre
10.08. Irmgard Graul	88 Jahre
13.08. Erika Schürer	81 Jahre
13.08. Hilde Strobel	82 Jahre
13.08. Adolf Steib	96 Jahre
14.08. Horst Ludwig	81 Jahre
14.08. Elfriede Welk	97 Jahre
17.08. Wolfgang Otto	70 Jahre
17.08. Wilhelmine Riewe	82 Jahre
17.08. Ortwin Schultheis	86 Jahre
17.08. Lore Möller	87 Jahre
18.08. Erika Forster	96 Jahre
19.08. Margot Torrini	84 Jahre
19.08. Willi Keßler	90 Jahre
19.08. Liesel Verleger	102 Jahre
20.08. Erna Weber	82 Jahre
20.08. Lieselotte Potrykus	84 Jahre
20.08. Gerhard Krantz	90 Jahre
21.08. Gerda Kreckler	70 Jahre
22.08. Lydia Stamm	82 Jahre
23.08. Ilona Karn	70 Jahre
24.08. Fredy Althaus	70 Jahre
24.08. Alfred Bowien	92 Jahre
24.08. Else Matri	92 Jahre
24.08. Elfriede Kranz	96 Jahre
25.08. Richard Krug	87 Jahre
25.08. Margot Kandler	89 Jahre
27.08. Gisela Waldschmidt	81 Jahre
27.08. Elsa Jaeger	94 Jahre
28.08. Walther Klemm	88 Jahre
29.08. Karoline Fritz	88 Jahre
29.08. Rudolf-Eberhard Appeldorn	96 Jahre
30.08. Wilhelm Hartmann	85 Jahre
31.08. Hildegard Pfaff	88 Jahre

September 2016

01.09. Elise Donnecker	96 Jahre
02.09. Manfred Schuler	84 Jahre
04.09. Annelies Heß	85 Jahre
04.09. Irmgard Kühn	88 Jahre
06.09. Rosemarie Schweitzer	75 Jahre
06.09. Gerhard Stamm	80 Jahre
06.09. Willy Münk	85 Jahre
07.09. Emmi Ott	93 Jahre
08.09. Hannelore Mack	81 Jahre
09.09. Ingrid Nagel	95 Jahre
10.09. Gudrun Krueger	81 Jahre
10.09. Hella Brinkmann	95 Jahre
11.09. Karlheinz Müller	70 Jahre
11.09. Ilona Stöckel	70 Jahre
11.09. Liane Etzel	80 Jahre
11.09. Klaus Walter	84 Jahre
12.09. Karl Heinz Weber	70 Jahre
12.09. Brigitte Lotz	75 Jahre
12.09. Gerhard Lehr	80 Jahre
12.09. Werner Ziemann	80 Jahre
12.09. Lieselotte Beermann	82 Jahre
13.09. Erika Steinbach	91 Jahre
15.09. Roswitha Mathes	75 Jahre
15.09. Else Kölle	82 Jahre
16.09. Ursula Galle	75 Jahre
17.09. Karin Baier	75 Jahre
17.09. Charlotte Gross	90 Jahre
17.09. Irma Steib	95 Jahre
19.09. Elisabeth Anna Lauer	85 Jahre
19.09. Edgar Kaiser	88 Jahre
20.09. Rosemarie Mehl	80 Jahre
20.09. Gisela Köhler	85 Jahre
20.09. Martha Sachs	98 Jahre
21.09. Edith Grünwald	86 Jahre
22.09. Helmut Borger	80 Jahre
22.09. Heinrich Engelhardt	81 Jahre
22.09. Hedwig Wuschek	83 Jahre
22.09. Inge Golya	85 Jahre
23.09. Werne Coy	70 Jahre
24.09. Maria May	82 Jahre
24.09. Hans Fischer	86 Jahre
25.09. Waltraud Thomas	75 Jahre
25.09. Brigitte Wolf	80 Jahre
25.09. Hans-Georg Salzsieder	86 Jahre
26.09. Roselinde Seipp	75 Jahre
26.09. Gretchen Schuhmacher	83 Jahre
26.09. Amalie Püchler	89 Jahre
28.09. Frida Raab	83 Jahre
28.09. Erna Czeskleba	89 Jahre
29.09. Erika Hofmann	75 Jahre
29.09. Sigrid Heelein	81 Jahre
29.09. Erika Wilhelmi	83 Jahre
29.09. Johann Weverink	86 Jahre
30.09. Helga Stadtmüller	75 Jahre
30.09. Liselotte Weber	80 Jahre
30.09. Rosa Möller	85 Jahre

Die Geburtstagskinder ab 70 Jahren von August und September 2016 sind eingeladen zu Kaffee und Kuchen und Besinnlichem am: Mittwoch, 19. Oktober 2016 um 15.00 Uhr im Gemeindehaus (Gemeindesaal), Gr. Spillingsgasse 24. Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Telefon: 94 54 78 - 14

für den Zeitraum vom 07. Mai bis 06. Juli 2016

Getauft wurden:

Sina Sofie Langensiepen
Johanna Liv Grüner
Saeid Yazdani
Lajana Knapp
Linus Emilian Peter
Tim Laurin Haas
Lotta Henritzi

Getraut wurden:

Beatrix Wiesner und Erich Niederdorfer

Bestattet wurden:

Holger Selle	55 Jahre
Ursula Ostermann geb. Reutzel	75 Jahre
Lieselotte Dohnal geb. Pietsch	79 Jahre
Brigitta Volkenand	86 Jahre
Irmgard Salzsieder geb. Wagner	92 Jahre
Gisela Dietrich geb. Müller	81 Jahre
Dr. Gabriele Frank	67 Jahre
Margarete Figura geb. Kissel	84 Jahre
Hildegard Klein geb. Weber	94 Jahre
Rolf Fließgarten	67 Jahre
Elsa Westermann geb. Reinmuth	79 Jahre

Anzeige



Mila Sammelbecher Nr. 8 "Kneipenbecher"

Was wäre Bornheim ohne seine Kneipen? Drei dieser Kneipen werden jetzt auf unserem neuen Mila Sammelbecher verewigt. Und als besondere Überraschung lässt sich noch eine berühmte Persönlichkeit blicken. Also unbedingt zugreifen, so lange der Vorrat reicht. Für € 13,50 beim MEDER!



Meder OHG
Berge Straße 198,
Internet: www.meder-frankfurt.de
Telefon: 069 - 45 40 29





stier
Elektroanlagen
Meisterbetrieb

E-CHECK
ELEKTROHEIZUNG
ALTBAUSANIERUNG
BELEUCHTUNGSANLAGEN

PLANUNG · BERATUNG · AUSFÜHRUNG · INSTANDSETZUNG

Elektro Stier GmbH · Berger Straße 276 · 60385 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 45 39 60 · Telefax 069 / 45 46 46

Hotel und Restaurant



Schmaerrnche

Kleine Spillingsgasse 10
60385 Frankfurt-Bornheim
(direkt an der Johanniskirche)
Tel.: 069 - 45 26 90
www.hotel-schmaerrnche.de

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag **ab 18 Uhr**
Sonntag und Montag "Ruhetag"

Für Ihre Familienfeiern, Jubiläen,
Geschäftssessen etc. bieten wir Ihnen
Räumlichkeiten bis 30 Personen.

**Nach Absprache stehen wir Ihnen
auch außerhalb der Öffnungszeiten
(ab 20 Personen) gerne zur Verfügung.**



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

WOHNEN & PFLEGEN

Zuhause in christlicher Geborgenheit

Unser vernetztes Leistungsangebot zeichnet sich durch die enge Verbundenheit mit den AGAPLESION FRANKFURTER DIAKONIE KLINIKEN aus. Wir bieten Ihnen:

- Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente (Miete; Wohnrecht)
- Langzeit-, Kurzzeit- und Verhinderungspflege (alle Pflegestufen)
- Tagespflege (ENPP-rezertifiziert nach Böhm)
- Ambulante Pflege
- **Beschützte Wohnbereiche für Menschen mit Demenz (ENPP-zertifiziert nach Böhm) mit höherem Personalschlüssel und besonderem Bewegungsangebot**
- **Speisenversorgung von der DGE mit „Fit im Alter-Zertifizierung“ ausgezeichnet**
- Vielfältige Angebote zur Tagesgestaltung
- Ein hohes Maß an Lebensqualität
- Probewohnen
- **Angehörigen-Akademie: Das neue Programmheft erscheint Ende Februar/Anfang März 2016**

Unsere Häuser und Einrichtungen:

- AGAPLESION HAUS SAALBURG
- AGAPLESION SCHWANTHALER CARRÉE
- AGAPLESION OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- AGAPLESION TAGESPFLEGE im OBERIN MARTHA KELLER HAUS
- SchlossResidence Mühlberg
- AGAPLESION CURATEAM

Kontakt:

AGAPLESION HAUS SAALBURG
Saalburgallee 9, 60385 Frankfurt a. M.
T (069) 20 45 76 - 0
hsb.info@markusdiakonie.de
www.markusdiakonie.de



KANNEMANN

www.kannemann.net

... seit über 50 Jahren Ihr
Fachhändler in Frankfurt -
Eschersheim für:

Büroartikel und Schreibwaren komplettes Schulsortiment

Grafik-, Mal-, und Zeichenmaterial

Sie haben Wünsche, beruflich oder
privat, aus diesen Bereichen?
Kaufen Sie bei uns in angenehmer
Atmosphäre ein.

Unsere Mitarbeiter kümmern sich
herzlich um Sie.

Am Schwalbenschwanz 1
60431 Frankfurt am Main
Tel. 069-952178-0

geöffnet
montags bis freitags 9 bis 18 Uhr
samstags 10 bis 13 Uhr

Haltestellen
„Lindenbaum“ und „Hügelstraße“
U1 U2 U3 U8

Großer eigener Parkplatz im Hof

BUCHHANDLUNG



Antiquariat

naumann & eisenblaetter
berger straße 168 · 60385 frankfurt
ruf 49 40 380 · fax 49 40 388

Peter Ph.

WESTENBERGER oHG
Zimmerei · Schreinerei · Treppenbau

- ♦ Neubaudächer
- ♦ Dachausbau
- ♦ Dachgauben
- ♦ Fachwerksanierung
- ♦ Reparaturen
- ♦ Fenster · Türen
- ♦ Treppenbau



60385 Frankfurt am Main · Buchwaldstraße 19
Telefon (069) 45 13 83 · Fax (069) 46 57 10
info@westenberger-holzbau.de



KIRCHENMUSIK

ORGANIST Carmenio Ferrulli
Tel. 0176-63 48 68 10

JOHANNISKANTOREI, Donnerstag,
20.00 Uhr im Gemeindehaus,
Gr. Spillingsgasse 24
Leitung: Jeannine Görde-Vogt
Tel. 06074-2 30 23
www.johanniskantorei-bornheim.de

KINDERCHOR, Donnerstag,
17.15-18.00 Uhr,
ab 8 Jahren im Turmsaal, Turmstr. 21
Leitung: Julia Heß, Tel. 0178-6685116

SPATZENCHOR, Donnerstag,
16.30-17.10 Uhr, 5-7 Jahre

JOHANNISPOSAUNENCHOR,
Dienstag, 20.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Manfred Beutel, Tel. 5 96 94 74

KAMMERMUSIKENSEMBLE,
Mittwoch, 18.30-20.30 Uhr im Turmsaal,
Turmstr. 21,
Leitung: Erika Maier-Bartholmes
Telefon: 50 75 062

TERMINKALENDER

Bibellesekreis:

Montags, 29. August und 26. September,
19.30 Uhr im Turmsaal

BernemerKleinKunstBühne:

Pause im August,
nächste Veranstaltung am 11. September
beim Gemeindefest

Aktiv 65 plus

Donnerstags, monatlich, siehe Seite 15

Literaturkreis:

Donnerstags, 01., 15. und 29. September im
Gemeindehaus, Raum 1 / siehe Seite 15

Seniorentreff:

Sommerpause bis 28. August

Montags, 14.30-16.30 Uhr im Gemein-
desaal, (s. S. 15) – kostenloser Fahrdienst

Besuchsdienst:

Dienstag, 20. Sept., 18.00 Uhr im Raum 1

Senioren-Gymnastik:

Jeden Mittwoch, 9.30 - 10.15 Uhr im
Gemeindegottesdienstsaal, (siehe S. 15)

Kreativ-Kreis: Montags nach Absprache,
Frau Hartmann, Telefon 45 35 07

Englisch: Montag, 10.30 Uhr - 12.00 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21
(es sind noch Plätze frei)

Englisch für (Wieder)Einsteiger

Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr im Turmsaal,
Turmstr. 21,
Anmeldung/Info: Sabine Schlegel-Fann,
Tel.: 29 38 26

Französisch für Fortgeschrittene Konversationskurs

Mittwoch, 10.00 - 11.30 Uhr
im Turmsaal, Turmstr. 21,
Anmeldung/Infos: Dr. Christian Alix,
Tel. 43 05 61 09/Mail: info@ca-chante.com
Homepage: www.ca-chante.com

Gruppe Aufbruch

Dienstags, 30. Aug. und 27. Sept., 19.30 Uhr
im Kirchenladen Haus Saalburg



KINDER- UND JUGENDGRUPPEN

**Die Treffen finden im Gemeindehaus,
Gr. Spillingsgasse 24 statt.**

Bernemer Jungs – Jungeschar für Jungen
von 8-12 Jahre. Montags 17.00-18.30 Uhr,
Leitung: Merlin Koch, Henrik Münker,
Simon Schulmeyer und Birk Decker

Jungenjugendkreis ab 16 Jahre

René Eisenacher, Tobias David.
Mittwochs, 18.30-20.00 Uhr

QUMA-Fun, Jugendliche 13-20 Jahre

jeden 1. Dienstag im Monat
19.00 - 21.00 Uhr

Mädchenjungeschar für Mädchen von 8 - 12 Jahren.

Alle 2 Wochen donnerstags in der ungera-
den Woche von 17.00-18.30 Uhr.

„FROST“ Mitarbeiterabend monatlich
(siehe www.wir-in-bornheim.de)

Gemeindejugendleitung:

René Eisenacher, Tel. 0157-85 098 006
rene.eisenacher@gmx.de
Regina Flömer-Sting, Jugendreferentin,
Telefon 95 21 83 20
E-Mail: floemer-sting@ejw.de

Konfirmanden-Termine 2016

Samstag, 17. September: 1. Konfi-
Block - Gemeindefest Kirchenerkundung
Samstag, 08. Oktober : 2. Konfi-Block -
Thema Beten

OPERNKREIS

Freitag, 26. August, 18.30 Uhr im Gemein-
desaal, Bellini "Norma"

Freitag, 02., 16., und 30. September,
18.30 Uhr im Gemeindegottesdienstsaal

AGAPLESION HAUS SAALBURG

Service & Wohnen, Saalburgallee 9

Hausleitung: Lina Freudenberg
Tel. 20 45 76-0
E-Mail: hsb.info@markusdiakonie.de

Wohnen & Pflegen, Andreastraße 5

Hausleitung: Ilona Krüger
Tel. 20 45 76-0
E-Mail: hsb.info@markusdiakonie.de

Altenheimseelsorge

Pfarrerin Silke Peters
Tel. 20 45 76-4030
E-Mail: silke.peters@markusdiakonie.de

Zentrale für ambulante Krankenpflege/ Diakoniestationen gGmbH im Ev. Pflegezentrum

Battonnstraße 26-28, 60311 Frankfurt,
Telefon 25 49 20, Fax 25 49 21 98
Bereich Mitte/Bornheim: 25 49 21 23
E-Mail: info@epzffm.de

Mobile Kinderkrankenpflege

Kohlbrandstraße 16, Telefon 45 20 60



SPRECHZEITEN

19

KIRCHENVORSTAND

Vorsitzender

Pfarrer Matthias Weber, Tel. 94 50 82 13

Stellv. Vorsitzender

René Eisenacher, Tel. 0157-85 098 006

GEMEINDEBÜRO

Maria Kück
Turmstraße 21, 60385 Frankfurt
Tel. 94 54 78-14, Fax 94 54 78 20
E-Mail: gemeindeburo.kgm.bornheim@arcor.de
www.wir-in-bornheim.de

Büroöffnungszeiten:

Montag 11-13 + 16-19 Uhr
Dienstag 14-16 Uhr
Mittwoch geschlossen,
Donnerstag 11-13 + 16-17 Uhr,
Freitag 9-12 Uhr

Bankverbindungen:

Evangelische Kreditgenossenschaft eG, Frankfurt

Konto-Nr. 4107640, BLZ 520 604 10
IBAN: DE66 5206 0410 0004 1076 40
SWIFT-BIC: GENODEF1EK1

Frankfurter Sparkasse,

Konto-Nr. 69120, BLZ 500 502 01
IBAN: DE64 5005 0201 0000 0691 20,
SWIFT-BIC: HELADEF1822

KÜSTER

Reinhardt Linder, Telefon priv. 49 30 227

KRABELSTUBE KINDERZEIT

Berger Str. 262-264, Tel. 46 30 89 60
Leitung: Petra Vogel / E-Mail:
petra.vogel.kgm.bornheim@ekhn-net.de

HEILANDBEZIRK

Pfarrer Matthias Weber

Tel. 94 50 82 13, nach Vereinbarung

Kindergarten

Orthstraße 10, Tel. 45 90 44,
Fax 94 54 97 25
E-Mail: heilands-kita@t-online.de
Sprechzeit nach telef. Vereinbarung
Leiterin: Marigula Petkana

JOHANNISBEZIRK

PfarrerIn Susanne Habermann

Tel. 27 29 28 48, nach Vereinbarung

Kindergarten

Gr. Spillingsgasse 22, Tel. 45 11 46
E-Mail: Johanniskinderkita@arcor.de
Leitung: Anne Lippert-Singh

GEMEINDEPÄDAGOGEN

Sina Burghard und Jakob Wegner, für die
Arbeit mit Kindern und Familien im
Planungsbezirk Bornheim/Seckbach
Tel. 94 54 78 13
E-Mail: KinderKirche@gmx.de
Tel. 01525 - 176 75 45
sina.burghard@frankfurt-evangelisch.de

Monika Geselle, für die Arbeit mit Senioren
und Erwachsenen im Planungsbezirk Luther-
Wartburg-Bornheim.
Montags und Dienstags von 9 - 11 Uhr.
Tel. 405 627 20
Mail: monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

GOTTESDIENSTE

07. August 11. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) , Pfarrer Jürgen Seidl Kollekte: Für den Besuchsdienst
14. August 12. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Ökumenischer Kerwe-Gottesdienst , Pfarrer Weber, Pfarrer Metzler und der Johannis-Posaunenchor Kollekte: Für die Kirchenrenovierung
21. August 13. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Tauf-Gottesdienst , Pfarrerin Habermann Kollekte: Für krebskranke Kinder
28. August 14. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) , Pfarrer Weber Kollekte: Für Einzelfallhilfe
30. August (Dienstag)	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst , Pfarrer Weber und Gemeindefereferent Dorda Kollekte: Für die Kinderkirche
04. September 15. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) , Pfarrerin Habermann Kollekte: Für das Haus der Stille
08. September (Donnerstag)	18.00 Uhr	Ökumenischer Open-Air- Gottesdienst am Uhrtürmchen Pfarrer Weber und Pfarrer Metzler
11. September 16. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Familien- Gottesdienst zum Sommerfest und Einführung der neuen Konfirmanden , Pfarrerin Habermann, Pfarrer Weber und das Kindergottesdienst-Team Kollekte: Für die Krabbelstube Kinderzeit
18. September 17. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) , Pfarrer Weber und Johanniskantorei Kollekte: Für die Arbeit der Diakonie Hessen
25. September 18. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Tauferinnerungs-Gottesdienst , Pfarrer Weber Kollekte: Für Arbeit und Qualifizierung
02. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Familien-Gottesdienst zum Erntedankfest mit Verabschiedung von Frau Lippert-Singh, (Leiterin des Johannis-Kindergartens), Pfarrerin Habermann und Kindergottesdienst-Team Kollekte: Für "Brot für die Welt" (Diakonie Deutschland)

Gottesdienste donnerstags 16 Uhr, Heilandskapelle im AGAPLESION HAUS SAALBURG.

Ökumenischer Gottesdienst: 29.09. Erntedank mit Heilandskita, Beginn: 15 Uhr

Evangelische Gottesdienste: 04.08, 18.08., 01.09. und 15.09.

Katholische Gottesdienste: 11.08., 25.08., 08.09. und 22.09.

Gottesdienst „für Patienten und Nachbarn“

mittwochs, um 18.00 Uhr, in der Kapelle des AGAPLESION BETHANIEN KRANKENHAUSES, Haus D, 5. Stock.
Die Gottesdienste werden verantwortet von der evangelischen, evang.-methodistischen und der katholischen Seelsorge.